

Grabmal des W. C. von Klengel, † 1691.

Am 5. Febr. 1691 starb Herr Wolfgang Caspar von Klengel, Churf. Sächs. General-Wachtmeister, Obrister und Commendant allhier, ein Herr von sonderbarer Klugheit und Verstand. Seine Grabinschrift an dem kostbaren Klenglischen Epitaph lautete:

Deo. opt. max. sacr. ac. bon. memor
Generosissimi et fortunissimi viri
Wolfgangi Casparis à Klengel.

Vergl. Oettrich, S. 133 u. 134.

Das Grabmal hat sich nicht erhalten.

Grabmäler des J. G. Starcke † 1695, und seiner Wittwe Johanna Charitas, † 1700.

Das Grab des am 18. December 1695 verstorbenen kurfürstlich sächsischen Obersten und bekannten Architekten hat sich nicht erhalten.

Denkmäler des 18. Jahrhunderts.

Gedächtnissbild an Polixena Elisabeth Freifrau von Teuffel, † 1704.

In einem geschnitzten Rahmen 16 in Lindenholz geschnitzte, etwa 130 : 77 mm messende Täfelchen, welche ein kreuzförmiges vergoldetes Feld umgeben. Auf dem Felde die Inschrift:

C. C. N. S. (crux Christi nostra salus).

Ausserdem ein in Schwarz gemaltes Kreuz.

Die Felder sind so angeordnet, dass im untersten Felde sich zwei Wappen finden, und zwar das Teuffel'sche und von Folkersam (Völkersam). Die übrigen zeigen figurenreiche Darstellungen aus der Geschichte Christi.

Oben die Himmelfahrt, darunter die Auferstehung. Weiter unten links die Grablegung und Kreuzigung, rechts die Fusswaschung und das Abendmahl. In dritter Reihe links die Kreuztragung und die Geisselung, rechts der Garten Gethsemane und der Judaskuss. In vierter Reihe links die Darstellung Christi und die Dornenkrönung, rechts die Vorführung vor den Hohenpriester und die Handwaschung. Endlich die Preisgabe durch Herodes.

Die Arbeit ist von grosser Feinheit in der Durchbildung der winzigen Gestalten. Sie dürfte schon im 17. Jahrh. entstanden sein.



Fig. 80. Sophienkirche, Grabmal des A. v. Schönberg.